



Werterhalt Polycom (WEP 2030)

POLYCOM ist das Sicherheitsfunknetz der Behörden und Organisationen für Rettung und Sicherheit (BORS). Dessen Betrieb soll bis mindestens 2030¹ sichergestellt werden. Dafür sind werterhaltende Massnahmen notwendig. Für den Umbau der Infrastruktur ist ein systemtechnischer Übergang zu entwickeln, welcher den Parallelbetrieb von neuen Basisstationen zusammen mit Basisstationen der älteren Technologie erlaubt. Ende 2025 sollen die rund 750 Basisstationen dem neuen Standard entsprechen und der Parallelbetrieb soll eingestellt werden.

Das Projekt besteht aus zwei Teilen:

- Verantwortung Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS: Entwicklung, Beschaffung und den Betrieb der Nachfolgetechnologie, sowie eine Gateway-Lösung für die zentralen Komponenten des gesamten Netzverbunds Schweiz.
- Verantwortung Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG): Erneuerung der Um Systeme inkl. Anschlussnetze im Rahmen der Migrationsvorbereitungen für den Ersatz ihrer ca. 250 Basisstationen. Der Ersatz der übrigen 500 Basisstationen liegt in der Verantwortung der Kantone, wobei das BABS die Sicherheits- und Migrationsvorgaben erstellt

Projektstand und Ausblick (per 31.08.2025)

Rückblick

Phase I ist abgeschlossen.

Phase II

Leitstellenanbindungen:

Die Migrationen der Leitstellenanbindungen in den Kantonen schreiten weiterhin verzögert voran. Infolge von Integrationsproblemen und Ressourcenengpässen bei den Systemlieferanten Eviden und Prescom. Durch das Kdo Cyber konnte die Hardwareinfrastruktur (LAG IP) für die Migration der Leitstellen bereitgestellt werden. Die Anbindung der Leitstellen BAZG in BS und GE konnte abgeschlossen werden. Die Anbindung der Leitstellen in GR und TI schreiten planmässig voran.

HLR-Migration

Die HLR-Migration konnte bereits in den Teilnetzen TG, SH, ZH, AG, BL, BS, SO, NE und UR erfolgreich abgeschlossen werden. Weitere Migrationen sind abhängig vom Fortschritt der Kantonalen Projekte der Leitstellenmigrationen.

Aufgrund der Kritikalität dieser Arbeiten werden diese durch das BABS mit entsprechenden Kontroll- und Steuerungsmassnahmen eng begleitet. Aufgrund der Verzögerung in den Kantonalen Projekten ist eine Ausserbetriebnahme der TDM-Funktionalität im Jahr 2025 nicht mehr möglich und findet im Q1 2026 statt. Diese Verzögerung hat jedoch voraussichtlich keinen Einfluss auf die Kosten des Projekts, da keine Mehrkosten für den Bund entstehen.

¹ Auf Anfrage KomTm BORS und BABS hat Airbus mit Schreiben vom 17. Mai 2024 einen Systembetrieb TDM bis 2035 zugesichert.

Rückbau alter TDM-Infrastruktur

Die Teilnetze TG, SH, ZH, AG, BS, BL und SO sind erfolgreich zurückgebaut worden. Damit die zeitgerechte Demontage der TDM-Infrastruktur gewährt werden kann, wird künftig die Systembereinigung durch das BABS ausgeführt.

Ausblick

Der Rückbau der veralteten TDM-Infrastruktur, die Leitstellenanbindungsprojekte sowie die HLR-Migrationen werden weiter vorangetrieben. Die Leitstellenanbindung im VD (Prescom / Eviden) ist in Verzug. Diejenige in GE wird aktuell neu geplant. Alle übrigen schreiten gemäss Planung vom Mai 2025 voran.

Aufgrund der Kritikalität dieser Arbeiten werden diese durch das BABS mit entsprechenden Kontroll- und Steuerungsmassnahmen eng begleitet. Aufgrund der Verzögerung in den kantonalen Projekten ist eine Ausserbetriebnahme der TDM-Funktionalität im Jahr 2025 nicht mehr möglich und findet im Q1 2026 statt.

Aktuelle Herausforderungen

Der vollständige Rückbau der veralteten TDM-Infrastruktur in den Kantonen kann erst nach einem erfolgreichen Abschluss der entsprechenden Leitstellenanbindungsprojekte der Kantone abgeschlossen werden. Der aktuelle Zeitplan sieht eine Ausserbetriebnahme der TDM-Funktionalität per Q1 2026 ohne Planungsreserve Seitens Systemintegrators vor. Mit einer engen Überwachung des Fortschritts durch das BABS soll sichergestellt werden, dass sich der geplante Abschluss dieser Arbeiten im Jahr 2026 nicht weiter verzögert.

Rolle Bund

Das BABS ist verantwortlich für die Entwicklung des systemtechnischen Übergangs, für den Ersatz der Vermittlerinfrastuktur, die Migrationsvorbereitung sowie für das Projektmanagement und den Parallelbetrieb der alten und neuen Technologie. Zudem verantwortet das BABS die Koordination des Betriebes von Polycom insbesondere in den Bereichen der Funkfeldplanung, der nationalen Vernetzung der Systeme und der Wartung und Weiterentwicklung der Systemsoftware. Das Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG) verantwortet die Erneuerung seines IP back-bones und die Durchführung der Migration seiner Sendeanlagen.

Rolle Kantone

Die Kantone verantworten die Erneuerung ihrer IP back-bones und die Durchführung der Migration ihrer Sendeanlagen und Einsatzzentralen. Sie sind für die Wartung der migrierten Sendeanlagen zuständig.

Projektdaten	
Projektverantwortung	BABS, Geschäftsbereich Programm-Management

Projektdauer	2015 – 2026
Betriebsdauer	Bis 2035
Politische Entscheide	Parlament: Botschaft über den Gesamtkredit für den Werterhalt von Polycom vom 25. Mai 2016.
Investitionen	Aktueller Projektauftrag: 177 Mio. CHF Aktuelle Planung: 177 Mio. CHF Bisherige Ausgaben: 148.8 Mio. CHF (ohne Personalkosten)
Finanzressourcen Bund	Gemäss Botschaft über den Gesamtkredit für den Werterhalt von Polycom vom 25. Mai 2016 belaufen sich die Gesamtausgaben für Betrieb und Werterhalt von Polycom für den Bund von 2016 bis 2030 auf 500 Mio. CHF
Finanzressourcen Kantone	Investitionskosten 150–200 Mio. CHF von 2022 bis 2025, Betriebskosten ab 2022 ff individuell pro Kanton